

«Angesichts der Absage der Glaubenskongregation, homosexuelle Partnerschaften zu segnen, erheben wir unsere Stimme und sagen:

Wir werden Menschen, die sich auf eine verbindliche Partnerschaft einlassen, auch in Zukunft begleiten und ihre Beziehung segnen. Wir verweigern eine Segensfeier nicht.

Wir tun dies in unserer Verantwortung als Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Menschen in wichtigen Momenten zusagen, den Gott allein ihres Lebens den Segen schenkt.

Wir respektieren und glauben darüber hinaus, ihnen ist.

schätzen ihre Liebe und dass der Segen Gottes mit

Theologische Argumente zur Genüge ausgetauscht. eine ausgrenzende und dem Rücken von Menschen unsere Arbeit in der



und Erkenntnisgewinne sind Wir nehmen nicht hin, dass veraltete Sexualmoral auf ausgetragen wird und Seelsorge untergräbt.»

Dieser Erklärung einer grossen Anzahl von Seelsorgenden in Deutschland schliessen wir uns vollumfänglich an und distanzieren uns in aller Form von der Haltung der Glaubenskongregation.

Weiterhin weisen wir auf die politischen Auswirkungen dieser Verlautbarung in Ländern hin, in denen gelebte Homosexualität bis heute geächtet und/oder verfolgt wird. Auch im Blick auf diese Konsequenzen fordern wir vom Vatikan endlich eine zeitgemässe Sexualmoral, die die Lebensrealität der Menschen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich der Sexualität vollumfänglich integriert.

*Gregor Sodies und Hella Sodies, Pfarreileitung Johannes XXIII Greifensee-Nänikon-Werrikon*